

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	50
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ländische Konkurrenz mit Gewalt in unser liebes Vaterland hereingezogen wird, um uns den Honig vom Brode zu nehmen!

Nur wenn hier Abhilfe geschaffen wird, können wir mit gutem Gewissen von einem schweizerischen Kunstgewerbe sprechen, wenn dann wirklich die Arbeit auch eine schweizerische ist. Und wenn diese Zeilen dazu einen kleinen Beitrag geben, so haben sie ihren Zweck erfüllt!

Beleuchtung, sonst, einst und jetzt.

Nach einem Vortrag des Herrn Prof. Dr. Lunge in Zürich, gehalten am 9. Februar 1899 im Rathhaus, frei bearbeitet von Hrd. Lienhard, Zürich I.
(Schluß).

Andere große Eisenbahnen und Transportanstalten werden sich die gemachten guten Erfahrungen mit Mischgasbeleuchtung gleichfalls aneignen und sich darnach einrichten. Da liegt es auf der Hand, daß für energische, weitblickende Kaufleute und Industrielle in der Schweiz mit ihren vielen Wasserkräften und vortrefflichen, unerschöpflichen Kalklagern ein weites schönes Feld mit sicherer Rendite für viele Jahrzehnte zur Verwertung bereit liegt.

Ich gebe nachfolgend eine Kopie der von Prof. Dr. Lunge in Zürich aufgestellten Tabelle über:

Kosten verschiedener Lichtquellen nach Prof. Dr. Lunge, Zürich.

Lichtart	Materialpreis		Verbrauch pro Hefnerkerze u. Stunde		Bemerkungen
	pro	Stk.	Menge	Preis in Stk.	
Gasglühlicht (Auer)	1000 Liter	20	2 Liter	0,04	ohne Strümpfe
Elektr. Bogenlicht (nackt)	1000 Wattstunden	70	1 Wattstunde	0,07	
Petrol	1000 Gramm	25	3,5 Gramm	0,09	Kaiseröl à 0,10
Acetylen	1000 Liter	150	0,75 Liter	0,112	Carbid à { 45 Stk.
		100		0,075	40 "
Elektr. Bogenlicht mit Glocke	1000 Wattstunden	70	1,7 Wattstb.	0,12	
Gaslicht (Rundbrenner)	1000 Liter	20	10 Liter	0,20	
(Schnittbrenner)	1000 Liter	20	12	0,24	
Elektr. Glühlicht	1000 Wattstunden	80	3 1/2 Wattstb.	0,26	inkl. Ersatz der Lampen

Eine Verantwortlichkeit für die materielle Richtigkeit dieser Tabelle übernehme ich nicht. Ich begreife z. B. nicht, warum bei der Kostenberechnung des Auerlichtes die unentbehrlichen Glühstrümpfe, die selbst in bester Qualität nach 7—800 Brennstunden ersetzt werden müssen, nicht mit in Betracht gezogen wurden, während dies mit dem Lämpchen für elektrisches Glühlicht ganz richtig geschehen ist. Vergleiche ich nach dieser Tabelle die Kosten des Auerlichtes mit denjenigen des Gases im Schnittbrenner, so würde sich zu Gunsten des Auerlichtes nicht nur eine Gas-Ersparnis von 50 %, sondern von 600 % ergeben, während die von der Auergesellschaft behaupteten 50 % doch gewiß bereits das Maximum im allgünstigsten Falle darstellen. Man darf nicht vergessen, daß Staub und Erschütterungen die Glühstrümpfe rasch beeinträchtigen, der Gasverbrauch infolgedessen größer und der Lichteffect geringer wird. Beim Acetylen ist offenbar ein Schreibversehen begegnet, indem hier bei der billigen Berechnung in der untern Linie als Carbidpreis per Kg. 30 Rp., nicht 40, angenommen wurde.

In diesem Zusammenhang mache ich noch aufmerksam auf einen ganz gewaltigen Unterschied in der Einheitsberechnung für Acetylen auf 1 Kerzenstärke zwischen deutscher und französischer Praxis. Die Franzosen und romanischen Schweizer sagen: Um Acetylenlicht von einer Kerzenstärke zu erhalten, brauche es nur 1/2 Liter Gas per Stunde; die Deutschen aber setzen hierfür 3/4 Liter. Nehme ich die französische Berechnungsweise zur Grundlage, so wäre obige Tabelle zu Gunsten

des Acetylen dahin abzuändern, daß eine Kerzenstunde Acetylenlicht bei 45 Stk. Carbidpreis auf 0,075 Stk., bei 30 Stk. Carbidpreis auf nur 0,05 Stk. zu stehen käme. Die Differenz kann verschiedene Ursachen haben. Einmal gelten tatsächlich Kerzen von verschiedener Qualität als Norm. Sodann ist der Verbrauch an Acetylen, je nach Qualität des Carbides und des daraus entwickelten Gases, sowie je nach der Konstruktion der Brenner zur Erreichung gleicher Lichtstärke ein recht verschiedener. Man ersieht leicht, daß alle solche vergleichende Beleuchtungstabellen einerseits recht schwer zu machen sind, andererseits einen nur sehr relativen Wert haben, indem es nur einer ganz unscheinbaren, stärkeren oder schwächeren Berücksichtigung gewisser Nebenumstände bedarf, um ein ganz anderes Resultat zu erhalten. Eines dürfte immerhin erreichbar sein und sollte anlässlich der Pariser Weltausstellung 1900 erledigt werden: die Aufstellung und Annahme einer internationalen Licht-Einheit.

Wollte man die jetzt vorkommenden Beleuchtungsarten alle nur einigermaßen erschöpfend behandeln, so gäbe es noch vieles zu sagen. Ich fürchte, jetzt schon zu lange geworden zu sein.

Für die nächste Zukunft wird keine der zur Zeit üblichen Beleuchtungsarten ganz verdrängt werden.

Hauptsächlich aber werden Auer-Gaslicht und Acetylenlicht in Frage kommen.

Einst, wennmöglich in weiter Ferne erst, wird es der Wissenschaft gelingen, statt warmes, kaltes Licht für Beleuchtungszwecke anzuwenden; dasselbe Licht, wie wir es beim Glüh- oder Johanniskörnerchen und beim modernen Holz beobachteten. Das Licht des Johanniskörners entwickelt 400 mal weniger Wärme als Gaslicht von gleicher Leuchtkraft. Einen Anfang praktischer Anwendung des kalten Lichtes haben wir bereits in den sog. Geißler'schen Röhren.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die Stadthalle-Genossenschaft hat auf dem Areal der ehemals Wüschler'schen Liegenschaften 7 Wohn- und Geschäftshäuser profilieren lassen. Hr. Wüschler selbst baut ein Eckhaus. In diese Bauten kommt ein Saal für 3000—4000 Personen mit Dependenz für einen richtigen Saalbetrieb. Der gesamte Komplex grenzt an Falkenstrasse, Seefeldstrasse, Seehof- und Dufourstrasse; er befindet sich dicht hinter dem Theater und dem entstehenden Moschloß.

In der Ideen-Konkurrenz für Ueberbauung des Obmannamts-Areals Zürich, in welcher jüngst die Einreichungsfrist ablief, sind im ganzen 25 Projekte eingegangen.

Die Bau- und Spargenossenschaft Zürich blickt auf eine Periode von fünf Jahren zurück, innerhalb derer

sie an der Sonneggstraße eines der schönsten Quartiere der Stadt erstellt hat. Dazu sind die Mietpreise niedriger als bei irgend einem Privaten. Jetzt hat das zweite Quartier, beim Güterbahnhof in Auersihl, seinen Anfang mit einem einfachen und einem Doppelhaus genommen. Auch hier soll sich ein geschlossenes Wohnquartier erheben, wenn durch den bundesrätlichen Entscheid über die Bahnhoffrage die Ueberbauungsfrage definitiv geregelt werden kann. Der teure Geldstand hat sich bei der Genossenschaft unangenehm fühlbar gemacht. Es mußten 4 und mehr Prozent für die Schuldbriefe bewilligt werden. Die Folge war dann die Sistierung bisheriger Mietreduktionen und eine etwas geringere Rentabilität der Häuser. Der Verein zählt 371 Mitglieder mit 857 Geschäftsanteilscheinen von 500 Fr. gleich 428,500 Fr. Kapital. Der Reservefond würde bei Gutschrist von verbleibenden 2080 Fr. heute aus 8828 Fr. bestehen. Die Hypotheken betragen 1,349,650 Fr. Die 18 Häuser mit 117 Wohnungen haben 81,698 Fr. Miete abgeworfen. Von den 20,808 Fr. Gewinn sollen 5 Prozent Dividende ausgerichtet werden.

Die jücherische Kant. Strafanstalt in Regensdorf verschlingt eine Baukostensumme von Fr. 1,860,000, oder Fr. 145,000 mehr als die approximative Kostenberechnung angenommen hat. Der Haupteingang der Anstalt kommt 110 Meter von der Landstraße Regensdorf-Watt entfernt zu liegen. Das Thorgebäude wird durch drei Wohnungen erweitert, wodurch Fr. 51,000 Mehrkosten entstehen. Die Männerabteilung enthält 308 Gefangenzellen, das Weiberhaus deren 45. Als Heizung ist Niederdruckdampfheizung in Aussicht genommen. Das Krankenhaus wird gänzlich freistehend erstellt. Bis die Möglichkeit elektrischer Beleuchtung geboten ist, soll die Anstalt Petroleumbeleuchtung erhalten. Die Anstalt erhält eine eigene Wasserversorgung.

Dampfsiegelei Henrieth in Zürich. Dem Vernehmen nach beantragt der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (Aktienkapital 222,000 Fr.) für das Betriebsjahr 1898 die Verteilung von 12 Prozent Dividende wie im Vorjahre.

Die Parqueteriefabrik Sulgenbach in Bern (A.-G.) zahlt pro 1898 ihren Aktionären 4% Dividende, schreibt Fr. 12,784 an Mobiliar zc. ab, fügt dem Reservefond Fr. 8080 bei und gibt den Angestellten und Arbeitern zusammen an Lantienmen Fr. 3500.

Primarschulgebäude Winterthur. Es sind 69 Entwürfe für diese Baute eingegangen. Preise haben erhalten: Architekt F. Fritsch in Zürich Fr. 450; Architekt Walter Furrer in Winterthur und Architekt F. Kellfuß in Zürich je Fr. 400 und Architekt Joh. Meßger in Zürich Fr. 250.

Kantonsspital Luzern. Die Regierung macht dem Großen Rat eine Vorlage betr. die Errichtung eines Kantonsspitals. Den Landerwerb mit 159,000 Fr. inbegriffen beziffern sich die Baukosten auf 1,600,000 Fr.

Da die Spitalanlage nach dem gemischten Pavillonssystem erstellt werden soll, waren die Spitäler von Aarau und Bern vorbildlich. Das endgültige Projekt wurde nach der Anleitung der H. H. Professor Kocher, Dr. Sahli und Sourbeck (Direktor des bernischen Inselspitals) in Bern entworfen. Die Anlage wird in sich schließen: Ein Verwaltungsgebäude, einen medizinischen Hauptpavillon mit 75 Betten, einen chirurgischen Hauptpavillon mit zirka 85 Betten (inbegriffen Kinderzimmer und Gebärabteilungen) und angebauten septischen und aseptischen Operationssälen, einen chirurgischen septischen Pavillon mit zirka 25 Betten, einen Infektionspavillon mit zirka 12 Betten, ein Centralgebäude, eine Kapelle und die nötigen Dependenzgebäude. Ein dritter Haupt-

pavillon wird nicht sofort, sondern erst dann erstellt, wenn sich das Bedürfnis einstellt. Mit den vorgeesehenen 200 Betten glaubt man für längere Zeit gesorgt zu haben.

Der Spital kommt auf die sonnige St. Karli Höhe zu stehen. Die nördlichen Waldungen sind zur Benutzung der Patienten und Rekonvaleszenten eingeräumt; das Kantonsspital verfügt damit über einen ausgedehnten Waldpark, ein Vorzug, den wenige Anstalten in diesem Maße besitzen.

Bauwesen in Zug. In Zug werden dieses Jahr mehrere bemerkenswerte öffentliche Bauten, die teils monumentalen Charakter tragen, in Angriff genommen. Es sind: 1. Die neue katholische Pfarrkirche im gothischen Baustyl nach dem Projekt des Architekten Moser, dem auch die Bauleitung übertragen wurde, mit einem ungefähren Kostenvoranschlag, innerer und äußerer Ausbau komplet, Orgel, neuen Glocken und Baugrund inbegriffen, zu Fr. 650,000; 2. das eidgen. Postgebäude an der Stelle des jetzigen Fideikommissgebäudes, mit einer ungefähren Bauumme von Fr. 450,000; 3. die städtische große Turnhalle, die die Gemeinde mit angekauftem Baugrund mit ca. Fr. 70,000 belasten dürfte.

Auch die private Bauthätigkeit ist rege. So führt das Kloster Maria Opferung einen größeren Anbau am Mädchenschulhaus beim Frauenkloster aus; Fr. Buchdrucker Georg Hef baut nächst dem Baugrund für das eidgen. Postgebäude ein Wohnhaus; Fr. Architekt Peickert an der Fortsetzung der Gubelstraße ein Wohnhaus mit Magazinschuppen; Fr. Schreiner Damian Speck bei der Solitude ein Wohnhaus; die H. H. Schmid Alkin und Schlosser Herrmann erstellen an der demnächst auszuführenden Poststraße ein Doppelwohnhaus; Fr. Zahnarzt Schell an der Poststraße ein Wohnhaus mit Remise; H. H. Robert Brandenburg und Gebr. Dorn an der Gotthardstraße zwei Wohnhäuser mit Werkstätte. — Man hat nachgerechnet, daß seit der Rekonstruktion des Vorstadtseegelandes, also seit dem Jahre 1887, in der Stadtgemeinde ca. 70 Neubauten (Wohnhäuser und Fabrikgebäude) entstanden sind. Die Bevölkerungszahl Zugs dürfte bei nächstjähriger Volkszählung über 7000 Seelen ergeben. („Zuger Nachrichten“.)

Der Solothurner Kantonsrat beschloß die Errichtung einer Schlachtkapelle auf dem Dornacher Schlachtfelde. Die Hälfte der Kosten wird dem Denkmalsfonds, die andere Hälfte dem Staate auferlegt.

Bauwesen in Rheinfelden. In den nächsten Tagen wird mit dem Abbruch des der Aktienbrauerei Feldschlösschen gehörenden Hauses, in welchem bisher der Verlag des „Schweizerboten“ untergebracht war, begonnen werden. Dasselbe wird von Herrn Baumeister Linder in Basel zu einem Restaurant ersten Ranges umgebaut, indem es größere Restaurationszimmer à la Wintergarten und nach dem Rhein hin größere Terrassen enthalten soll.

Mit dem Bau der Spiez-Brütigen-Bahn hofft man im Mai beginnen zu können.

Der Verwaltungsrat der Eisenbahngesellschaft Freiburg-Murten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Studien für eine Linie Murten-Fins so zu beschleunigen, daß sofort nach Genehmigung des Finanzausschusses mit den Arbeiten begonnen werden könne. Bekanntlich bewilligte der Kanton Bern für diese Linie 215,000 Fr. in Aktien als Gegenleistung für eine freiburgische Subvention an die Direkte; außerdem hat Murten die Uebernahme von Aktien im Betrage von 40,000 Fr. und das untere Wistenlach eine Beteiligung im Betrage von 23,000 Fr. zugesichert. Den Rest der Finanzen hofft man seitens der übrigen interessierten Gemeinden und durch das Obligationenkapital leicht zu

beschaffen. Die neue Linie ist für die Bahn Freiburg-Murten von großer Wichtigkeit.

Zum Generaldirektor der orientalischen Eisenbahnen wurde, an Stelle des demissionierenden Direktors Rotholz, Dr. Groß, früher auf dem Bureau der schweizer. Nordostbahn, ernannt.

† **Brückenbaumeister Joh. Vollier in Arians.** Mittwoch den 1. März in der Morgenfrühe verschied nach langem, schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren Johann Vollier, gewesener langjähriger Meister im Brückenbau der Maschinenfabrik Arians.

Durch unermüdblichen Fleiß, vollste Hingabe in seine berufliche Thätigkeit und seltene Pflichttreue arbeitete sich Vollier vom einfachen Schlosser einpor zu einer geachteten und verantwortungsvollen Stellung, die er nach jeder Richtung voll und ganz ausfüllte.

Klostergebäude Muri. Laut Amtsblatt des Kantons Aargau kommt endlich das von Georg Maulbetz von Göttersingen (Württemberg) erworbene Kloster Muri samt Zubehör Dienstag den 28. März, nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“ in Muri auf Konkurssteigerung. Die amtliche Schätzung beträgt 70,000 Fr.

Eine Schokoladefabrik soll von einer Turiner Firma in Magadino (Tessin) errichtet und schon im Juni eröffnet werden.

Die Rehrseite. Das „Berner Intelligenzblatt“ schreibt: In den Arbeiterblättern wird der Streik von Baden als großer Sieg des bedroht gewesenen Vereinsrechts ausposaunt. In Wirklichkeit sieht die Sache anders aus; gegenüber künftigen Konflikten der Arbeiterchaft mit der Prinzipalität hat sich die schweizerische Maschinen-Groß-Industrie infolge des Badener Streiks syndiziert — und zwar sind von allen beteiligten Firmen einhellig Vereinbarungen getroffen worden, die als solche die Macht der Fabrikanten in einem Grade potenzieren, wie dies vor wenigen Monaten noch unmöglich geschienen. Also ein schweres Uebergewicht zu Gunsten der Fabrikanten; das ist der einzige positive Erfolg des Badener Streiks; dafür haben die Dynamo-Arbeiter in Baden einen vollen Wochenlohn und die verschiedenen Arbeiterorganisationen der Schweiz überdies einige tausend Franken verloren. — Eine größere Anzahl junger Leute, die zufolge des Streiks in Baden sich fremd gemacht haben, ließen fröhlich auf ihre Zeugnisformulare den Stempel des „Dynamo-Bundes“ aufdrücken. Jetzt langen von allen Seiten bei der Direktion der Dynamofabrik Briefe von diesen Arbeitern ein, in welchen dringend um Ausstellung neuer Zeugnisse gebeten wird, da die gestempelten Formulare überall Anstoß erregen. Zugleich wird die Meisterchaft und die Direktion des Geschäftes Brown, Boveri & Cie. seit dem Streik mit Arbeitsgesuchen derart überhäuft, wie es seit Bestand des Geschäftes nie der Fall war. Jeder verständige Arbeiter mag hieraus selber seine Schlüsse ziehen und bei sich ruhig überlegen, welches seine wahren Freunde sind, ob diejenigen, die ihn zu dummen Streichen verleiten, oder diejenigen, welche ihm die Wahrheit sagen.

Metallgießerei und Armaturenfabrik Ljß. (Mitgeteilt.) Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren Otto Gasmann, Buchdrucker in Solothurn, Alf. Rothbach, Ingenieur in Bern, Emil Wild, Kaufmann in Solothurn, Aug. Béchera, Bankier in Bern und Albert Lang, Direktor in Bern. Die Leitung des Geschäftes ist dem Herrn A. Bellenot und Herrn Emil Wild, Delegierter des Verwaltungsrates, übertragen worden.

|| **Mech. Ziegelei Dießenhofen.** Wie wir vernehmen ist die mech. Ziegelei Dießenhofen, die nach den neuesten

technischen Grundlagen und Erfahrungen gebaut wurde, nun in vollem Betriebe und wurde bereits mit dem Versandt der verschiedenen Fabrikate begonnen, die, so viel wir vernehmen, in ausgezeichnete Qualität in betreff Reinheit der Farben, sowohl als auch in betreff von Frostbeständigkeit hergestellt werden können, und wünschen wir deshalb dem Unternehmen auch einen großen Abnehmerkreis.

Herr Ingenieur Fritz Boffardt, welcher in diesem Frühjahr — von der Lehrstelle am kant. Technikum in Burgdorf zurücktretend — wieder in Luzern als Zivilingenieur mit technischem Bureau für maschinen-technische Branchen sich niederzulassen gedenkt, ist vom Bundesrat zum eidgen. Experten für gewerbliches und industrielles Bildungswesen ernannt worden.

Unter der Firma „Wasser-versorgung Ober-Eberzol“ bildete sich mit Sitz in Hohenrain (Luzern), auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft zum Zwecke der Er-stellung einer Wasserleitung, um die Ortschaft Ober-Eberzol mit genügendem Trinkwasser zu versehen, das auch für Feuerlöschzwecke Verwendung finden kann. Präsident ist Johann Kaufmann in Hohenrain.

Unter der Firma „Wasser-versorgung Mettmenschongau-Rüedikon“ (Luzern) bildete sich mit Sitz in Schongau eine Genossenschaft, zum Zwecke der Erstellung einer Wasserleitung, um die Dorfschaften Mettmenschongau und Rüedikon mit Trinkwasser zu versehen, das eventuell auch zu Feuerlöschzwecken und für Mettmenschongau zu Kraftzwecken Verwendung finden soll. Präsident ist Franz Kottmann-Elmiger in Schongau.

Erfindungsschutz. Im letzten Jahre wurden 2701 Gesuche um Erfindungspatente hinterlegt gegenüber 2492 im Vorjahre; 30 Prozent derselben stammten aus der Schweiz. Es wurden ferner 823 Muster und Modelle mit 25,219 Gegenständen hinterlegt, wovon 444 mit 21,432 Stickeremustern; die entsprechenden Zahlen des Vorjahres sind 827 Hinterlegungen mit 27,900 Gegenständen. Fabrik- und Handelsmarken wurden 917 eingetragen gegenüber 914 in 1897 auf dem eidgenössischen Amt und 451 (1897: 409) auf dem internationalen Bureau. Einschreibungen zum Schutz des literarischen und künstlerischen Eigentums wurden 250 vorgenommen, wovon 202 obligatorische und 48 fakultative.

Neuer Luftregenerator. Der französische Chemiker M. Laborde hat der Pariser medizinischen Akademie jüngst Mitteilung gemacht über ein von ihm in Gemeinschaft mit M. Faubert entdecktes Verfahren, das gestattet, die durch den Atmungsprozeß erzeugte, in geschlossenen Räumen sich ansammelnde Kohlenäure, sowie den auf die gleiche Weise entstehenden Wasserdampf und andere Atmungsprodukte in einfacher Weise wegzuschaffen und durch Erzeugung von Sauerstoff die in solchen Räumen entstehende verdorbene Luft wieder für die Atmung brauchbar zu machen. Es erfolgt diese Regeneration lediglich durch Berührung der Luft mit einem chemischen Präparat, dessen Zusammensetzung vorläufig noch geheim gehalten wird. Drei bis vier Kilogramm dieser Masse genügen, um einem erwachsenen Menschen den Aufenthalt in einem hermetisch abgeschlossenen Raume ohne Luftzufuhr von außen auf die Dauer von 24 Stunden zu ermöglichen. Diese Erfindung wird, wenn sie sich praktisch bewährt, eine große Bedeutung für solche Personen erlangen, die gezwungen sind, in ungenügend gelüfteten Räumen arbeiten zu müssen, insbesondere für Bergwerks-, Tunnel- und Kanalarbeiter, für Feuerwehrleute, Schiffsmaschinisten, Taucher, für die Bemannung von unterseeischen Booten etc. („M. N. N.“)

Mit Apel's Schnell-Leitern- und Gerüstbinder (eidg. Patent 16412) wurden letzter Tage in Zürich durch das Baugeschäft Gebr. Winkler und die städtischen Gerüstkontroleure E. Hugentobler und Joh. Kunz sehr interessante Versuche angestellt, die überraschende günstige Resultate ergaben. Die Gerüstung mit diesen Bindern geht sehr schnell vor sich und ist absolut sicher, da auch eine Längsverbinding erreicht wird. Bei einer Belastung mit 84 Zentnern Bruchsteinen zeigte sich noch keine Veränderung, ebenso nicht, als ein 3 Zentner schwerer Stein 7 Meter hoch auf die Standbretter des Gerüstes fallen gelassen wurde. Das Zeugnis, das die genannten Baubeamten dem neuen Apparate geben, ist ein glänzendes. Wir werden in nächster Nummer ausführlicher auf diese Erfindung zu sprechen kommen und heute nur noch mitteilen, daß Paul Barth, Marktgasse 13, Zürich, den Vertrieb derselben übernommen hat.

Literatur.

„Das Wichtigste aus der Elektrotechnik“. In leicht verständlicher Weise erläutert von Dr. A. Reding. Nr. 3 der „Gewerbebibliothek“. Verlag von Michel u. Bächler in Bern. Einzelpreis 20 Cts., partienweise von 10 Exemplaren à 10 Cts.

Für nur 20 Cts. erhält da jedermann in populärer, leicht verständlicher Weise von einem Praktiker Aufklärungen über das Wichtigste aus der Elektrotechnik. Lieber die elektrischen Vorgänge sollte in der gegenwärtigen Zeit eigentlich Jedermann einigermaßen Bescheid wissen. Hier findet man in kleinem Rahmen die nötigen Erklärungen. Das Schriftchen verbreitet sich über das Allgemeine, den Widerstand, die Spannung, die Stromstärke, das Ohm'sche Gesetz, den Effekt oder die Arbeit, den Wirkungsgrad oder Nutzeffekt. Das Erscheinen dieses Schriftchens zu diesem billigen Preis (20 Cts.) wird vielen sehr willkommen sein. Vereine, Schulen und Institute werden von der Begünstigung des partienweisen Bezuges à nur 10 Cts. ohne Zweifel reichlich Gebrauch machen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

1103. Wer kann sachgemäße Anleitung geben zur Erstellung einer neuen, modernen, mit den neuesten Einrichtungen versehenen kleinern Eisengießerei für circa 30 Mann? Wer würde den Bau, event. die Erstellung der ganzen Anlage übernehmen?

1104. Wer ist Fabrikant von Schulschiebertafeln auf hölzernem Gestell zum Drehen?

1105. Wer liefert waggonweise trockenes Bitch-vine-Holz?

1106. Wer liefert waggonweise billige, trockene und schöne Knochen? Offerten gefl. an Josef Widi, Knochenstampfe, Schüpfheim (St. Luzern).

1107. Wer hätte gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche Wasserleitungsröhren, circa 120 Meter Länge, von circa 15 cm innerem Durchmesser, billig zu verkaufen? Die Röhren können von Guß- oder Schmiedgüß sein, müssen aber einen inneren Druck von wenigstens 2 Atmosphären auszuhalten vermögen. Offerten unter Nr. 1107 befördert die Expedition.

1108. Wer versichert provisorische Bauten, z. B. Festhütten?

1109. Wer hätte eine gebrauchte, gut wirkende hydraulische Presse mit Zubehör abzugeben oder wer fabriziert solche?

1110. Wer liefert gute, leistungsfähige Waschmaschinen (Schwem- und Spülmaschinen)?

1111. Wer hätte einen gut gehenden Petrolmotor an einen noch fast neuen Federhammer zu vertauschen? Barygewicht 110 Kilo.

1112. Wer ist Ersteller von Mostmühlen für Kraftbetrieb und der neuesten Dampfpresse?

1113. Würde mir ein Fachmann durch eigene Erfahrung Auskunft geben können, ob das Braunbeizen des Kuchholzes durch ägende Dämpfe mit gelöstem Kalk und Salmiak in geschlossenem Raum zu empfehlen ist? Offerten, wo solche Einrichtungen erhältlich wären, sind erwünscht.

1114. Wer liefert leihweise wasserdichte Blachen für Festhütten? Aufällige Offerten an G. Roth, Kirchdorf (Bern).

1115. Wer liefert ältere noch guterhaltene oder neue Cementrohrmodelle von 10—15—30 cm Lichtweite? Offerten gefl. an W. Mattli, Maurermeister, Flawil (St. Gallen).

1116. Welche Fabrik liefert Filzhüte oder Wollhüte an eine Handlung auf dem Lande, womöglich in Kommission oder sonst auf feste Preise? Man bittet höflich um bezügl. Adressen durch Vermittlung der Expedition d. Bl.

1117. Wer liefert feijnähriges, astloses, schwedisches Tannenholz, geschnitten, waggonweise?

1118. Wer liefert Wasserreservoirs in ungefährender Größe von 250 cm Länge, 50 cm Breite und 50 cm Höhe?

1119. Wer liefert zusammenlegbare Gartentische und -Stühle?

1120. Wer liefert solide Körbe, Länge 70 cm, Breite 30 cm, Höhe 60 cm?

1121. Wünsche circa 400 lfd. Meter Stacheldraht. Hat vielleicht ein Abonnent billig abzugeben?

1122. Wer fabriziert oder liefert 4—5 m lange und 9—12 cm weite, galvanisierte Eisenblechrohre, die aber erst nach dem Vernieten galvanisiert werden?

1123. Wer liefert Wasserleitungsröhren auf 2 1/2—3 cm Durchmesser? Offerten richtet man an Nic. Ettlin, Handlung, Kerns.

Antworten.

Auf Frage **972.** Als erste Firma für Faszahnen und übrige Kellereiartikel kann die Firma J. M. Haab-Mäz, Kreuzstraße, Zürich V, empfohlen werden.

Auf Frage **1004.** Hölzerne Banofägerollen kommen gegenüber gußeisernen in Anbetracht des Gewichts 40—50 % Kraftgewinn gleich. Wenden Sie sich vertrauensvoll an H. Häusermann, mech. Drechslerei, Seengen (Aargau).

Auf Frage **1019.** Queft. Kollerengang kann ich offerieren und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. J. Schlumberger, Basel.

Auf Frage **1034.** Für Verklebung von Dielen gegen Hitze, Kälte, Feuchtigkeit und Schall eignen sich unsere Korkplatten als effektivstes Isoliermaterial. Prospekt und Zeugnisse zu Diensten. Mechanische Korkwarenfabrik Dürrenäsch.

Auf Frage **1040.** Die geschmeidigsten Treibriemen sind Baumwoll-Niemen, dabei die billigsten, wie ich sie seit 20 Jahren fabriziere. Uebrigens kann ich auch die Kamelhaar-Niemen weicher herstellen, ohne der Qualität zu schaden. Ihre Adresse erbittet behufs Offertstellung Robert Suter in Thuningen (Schaffhausen).

Auf Frage **1045.** Wenden Sie sich an J. J. Meyer-Niesch, Stangenhandlung in Schaffhausen, welcher Ihnen gerne mit Offerten dient.

Auf Frage **1063.** Maeh u. Spoerri, Technisches Bureau, Zürich, Bahnhofstraße 94, liefern amerikanische Drehbänke in jeder Größe und besser Konstruktion zu billigsten Preisen.

Auf Frage **1063.** Drehbänke neuester, solidester Konstruktion liefern ab Lager Zürich oder Fabrik zu billigsten Preisen Mäder u. Schauffelberger, Zürich V.

Auf Frage **1066.** Für eine Wasserkraftanlage bei angegebenen Verhältnissen erreichen Sie die beste Kraftausnutzung mit einem mittelschlächtigen Wasserrade. Gabe es nicht zeitweise Hinterwasser, so würden Sie besser eine Girard-Partialturbine erstellen lassen. Kraftleistung 7—14 Pferde.

Auf Frage **1066.** Für Ihr Gefäll und Wasserquantum würde ein richtig konstruiertes Wasserrad und eine Turbine gleich vorteilhaft sein und einen Nutzeffekt von 9—16 HP ergeben. Wenden Sie sich an U. Ammann, Maschinenbauwerkstätte in Langenthal, der speziell in dieser Branche arbeitet.

Auf Frage **1067.** Schmiedbaren Weichguß nach Modell besorgt schnell zu billigsten Preisen Frh. Lienhard, Agentur für Metallindustrie, Usterstraße 19, Zürich I.

Auf Frage **1067.** Prima Weichguß, geschneuert, eventuell mit Lochung, liefert prompt und billig Rud. Großmann, St. Margrethen (St. Gallen).

Auf Frage **1068.** Eine mittelgroße Esse mit Blasbalg hat spottbillig abzugeben Frh. Lienhard, Usterstraße 19, Zürich I.

Auf Frage **1071.** Meerrohrnuten für Kaminfeuer liefert in nur vorzüglicher Qualität die Firma Emil Häuser, Rohrmöbelfabrik, Schur.

Auf Frage **1072.** Aufzüge aller Art für Waren und Personen erstellt als ausschließliche Spezialität Hr. Alb. Uster, Minervastr. 7, Zürich V. Dessen Leistungen kann Ihnen aus Ueberzeugung bestens empfehlen. H. Lienhard.

Auf Frage **1072.** Aufzüge für alle Zwecke, als da sind elektrische, hydraulische, Hand- oder Transmissionsbetrieb liefert als Spezialität und in kurzer Zeit lieferbar Alb. Uster, Minervastr. Nr. 7, Göttingen-Zürich.

Auf Frage **1074.** Gedrehte Bambusstäbe liefert die mechan. Drechslerei H. Häusermann, Seengen (Aargau).

Auf Frage **1074.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Alb. Widmer, Drechslerei, Meringen.